

Runden drehen auf dem Kreisel

MODELLBAHN MECI mit vorweihnachtlichem Fest in historischen Waggonen

VON LEO F. POSTL

Neu-Isenburg – Die Lichterkette am kleinen Weihnachtsbäumchen vor den beiden historischen Eisenbahn-Waggonen leuchtet, aus den Fenstern des Salon-Wagens strömt warmes Licht und auch die Arbeitsstation des einstigen Weichenstellers, oben im Bahnwärterhäuschen, ist hell erleuchtet. „Diesmal ist alles unter Voll-dampf“, freut sich der Vorsitzende Bernd Köberl beim diesjährigen Waggon-Eisenbahnfest des Modell-Eisenbahn-Clubs Neu-Isenburg (MECI). Anders als im vergangenen Jahr, denn da hatte ein Stromausfall für kalten Glühwein, dunkle Waggonen und ausgefallene Züge gesorgt. Zu viele Stromabnehmer an einer Stelle seien damals das Problem gewesen, erklärt Köberl.

„Wir könnten den einen oder anderen Modellbauer und Mikro-Elektroniker gebrauchen.“

Roland Ludwig
MECI-Mitglied

Doch diesmal läuft alles glatt. Inmitten des Verkehrsknotenpunkts von Hugenottenallee, Carl-Ulrich-Straße und Schleussnerstraße, also dem sogenannten MECI-Kreisel, herrscht vorweihnachtlicher Betrieb. Der Salon-Wagen ist wieder in Betrieb, so wie in seinen besten Zeiten. Die Gäste bekommen Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und Schmalzbröte serviert. Vom Grill gibt es knackige Bratwurst. Der Blick durch die leicht beschlagenen Scheiben in die nördliche Hugenottenallee lässt bei einigen älteren Gästen romantische Erinnerungen wach werden. „Ja, so sind wir früher gereist, das war auch schön“, meint eine Heusenstammerin.



Läuft mindestens so gut wie eine echte Bahn: Die große H0-Anlage mit den vielen Zügen fand großen Anklang bei kleinen aber auch großen Besuchern das Waggon-Eisenbahnfest. FOTOS: POSTL



Hoffentlich bald wieder fit: Roland Ludwig (links) und Peter Ploch vor der Baustelle der Modellbahndrehscheibe. Ersatz ist schon besorgt.

Etwas auffällig zeigt sich ein Teil der Eisenbahn-Modellanlage im ehemaligen Güterwagen. Dort, wo viele Jahre der ganze Stolz der Anlage, die Drehscheibe mit den Lokschruppen, stand, ist nur noch ein großes Loch und rundherum leere Gleise zu sehen. „Es ist wie bei der richtigen Bahn: Hier hat das Schicksal zugeschlagen. Die Drehscheibe hatte eine größeren Defekt und war nicht mehr zu reparieren“, sagt MECI-Mitglied Roland Ludwig. Die neue Drehscheibe sei schon gekauft, müsse aber noch betriebsbereit gemacht werden. Dafür hofft Ludwig auf fachliche Unterstützung: „Das kostet uns schon ein paar Abende“, sagt er, „und wir könnten den einen oder anderen Modellbauer und Mikro-Elektroniker gebrauchen“. Aber das Tüfteln mache auch den Reiz einer Modellanlage aus, fügt der langjährige Vorsitzende des MECI, Peter

Ploch, hinzu. Auf der anderen Seite der Modellanlage steht ein Stadtbau im Kleinen an. „Hier soll im Altstadtviertel eine Kirmes entstehen“, erklärt Bernd Köberl. Dafür wurden bereits ein paar Häuser abgerissen und andere versetzt. Bis die Kirmes letztendlich steht, werden wieder ein paar Wochen vergehen.

Insgesamt erfreut man sich beim Club über mehr Zuspruch. „Wir haben jetzt wieder ein paar neue Mitglieder, die auch neue Ideen mit einbringen“, sagt Köberl. Das Altersspektrum reiche von neun bis 87 Jahren! „Das belegt doch, dass sich das Beschäftigen mit einer Sache – wie hier bei uns mit der Modelleisenbahntechnik – einfach geistig und körperlich jung erhält“, meint er. Wer Interesse hat, kann zu den Club-Abenden vorbeikommen. Diese finden vor Ort immer montags von 18 bis 22 Uhr statt.